

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 30

Illustration: Im Dienst des vaterlandes
Autor: Schaupp, Richard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Dienst des Vaterlandes

Zeichnung von Richard Schaupp

Kanonier Stucki's Rezäpt

«Esch isch eifach läschtig», het in-e-re Pause während em Fueßexerziere der Gfreit Rouber zu sine Kamerade gseit, «es isch eifach läschtig, wenn eine, wi-n-ig, mit-e-re Glatze der Stahlchübu mueß trage. Dä trückt so fürchterlich uf die bloße Hut, und im Summer geit me fasch druf vor Hitz.»

«Jäää», fragt ne da plötzlich der Kanonier Stucki, «hesch du de no nie es



Haarmitteli brucht?» «Wo-wohl!», git Rouber zrugg, «aber die hei doch alli nüt gnützt.»

«Das chanimer danke», lächelt Stucki, «aaaber mis Mittu, mis verseit nie.»

«... Und das wär?» — fragt e dritte.

Stucki: «Es simpus, ganz es simpus. Du pinslisch am Abe-n-e chli Salzwasser uf Glatze. De bechöme d'Haar Durscht — si chöme füre cho luege,